

# Ausgelagert aus "Für Referendariat unangemessener Look"

**Beitrag von „katta“ vom 27. November 2011 22:02**

Ich finde das Einschießen auf Silicium schon teilweise etwas übertrieben, denn er hat schon ein wichtiges Problem angesprochen, das zumindest ich immer wieder sehe: Wie gehe ich mit einzelnen störenden Schülern um, wie mit der ganzen Klasse? Ich habe in nun etwa zwei Jahren Vollzeitstelle und mit erster Klassenleitung festgestellt, wie frustrierende das mitunter ist, das 80% meiner Energie, wenn nicht mehr, für die Störer draufgeht und der Rest, insbesondere die sehr ruhigen, stillen Schüler und Schülerinnen dabei untergehen, was ich einfach nicht fair finde. Natürlich freue ich mich dann, wenn ich einen kleinen Erfolg bei den Störern erreiche, wenn ich es hoffentlich schaffe, ihnen auch etwas für das Leben beizubringen (teilweise übrigens tatsächlich ganz banal das jedes Verhalten nun mal eine Konsequenz hat). Und natürlich möchte ich auch diesen Kindern helfen, denn es sind in meinem Fall Kinder, die noch nicht in der Lage sind, ihr Verhalten dementsprechend zu reflektieren und ohne jede Hilfe ihr Verhalten zu ändern. Wie schwierig eine Verhaltensänderung ist, sollte eigentlich jedem Erwachsenen klar sei, die meisten haben/tu. Doch irgendwas, von dem sie wissen, dass es eigentlich schädlich/dumm ist, das zu ändern ist aber sehr schwierig - und wir haben das Reflektionsvermögen im Gegensatz zu einem 11jährigen, dessen Eltern sich ständig streiten, der keinerlei Sicherheit zu Hause erhält und gar nicht weiß, wie er mit seinem Frust und seiner Angst umgehen soll. Andererseits heißt dieses Wissen um die Umstände und dem Wunsch, ihm/ihr da rauszuhelfen natürlich nicht, dass dieses Kind sich alles erlauben kann. Gerade in so Situatonen sind Konsequenzen und vor allem Klarheit wichtig.

Nur, was ist mit den 20 bis 30 anderen Kindern in der Klasse, die aus den unterschiedlichsten Gründen ebenfalls meine Aufmerksamkeit brauchen oder möchten? Wie halte ich die Balance, so dass die lernwilligen, fleißigen, "braven" Kinder nicht immer unter den anderen leiden, denn das tun sie durchaus? Das finde ich unsagbar schwierig. Und ich bin immer noch auf der Suche nach Lösungen.

Teilweise versuche ich das durch Wochenplanarbeit (ok, Pseudo-Wochenplan), da können dann die Interessierten mal relativ ungestört arbeiten und Lernen ohne ständig aufgehalten zu werden.

Aber zufrieden bin ich damit nicht.

Bin mal gespannt, ob ich nach 35 bis 40 Jahren in dem Job da eine für mich zufriedenstellende Lösung gefunden haben werde.

Denn die Störer einfach nur Auflaufen zu lassen, ohne ihnen Hilfe anzubieten (wobei Silicium ja gesagt hat, dass er das tun würde), widerspricht auch meinem Selbstverständnis als Pädagoge (und eben nicht nur als Lehrer).

Aber schwierig ist das...

Nachtrag: Ich entschuldige mich für die Tippfehler, tippen am touchpad ist nicht immer so einfach...